



Einwohnergemeinde
Schüpfen

Ortsplanungsrevision

Werkstattveranstaltung, 7. Februar 2018

Herzlich Willkommen!

Begrüßung

- Peter Gerber, Gemeindepräsident



Programm

Ablauf der Werkstattveranstaltung

- Begrüssung (Peter Gerber)
- Ausgangslage, Ziele der Planung, Vorgehen, Zeitplan (Beat Stähli)
- Inputreferat: Analyse und Herausforderungen für Schöpfen (Planer)
- Workshop zum Mitarbeiten (alle, in Gruppen)
- Präsentation der Resultate im Plenum (alle)
- Abschluss: Fazit, weiteres Vorgehen (Peter Gerber)
- Apéro

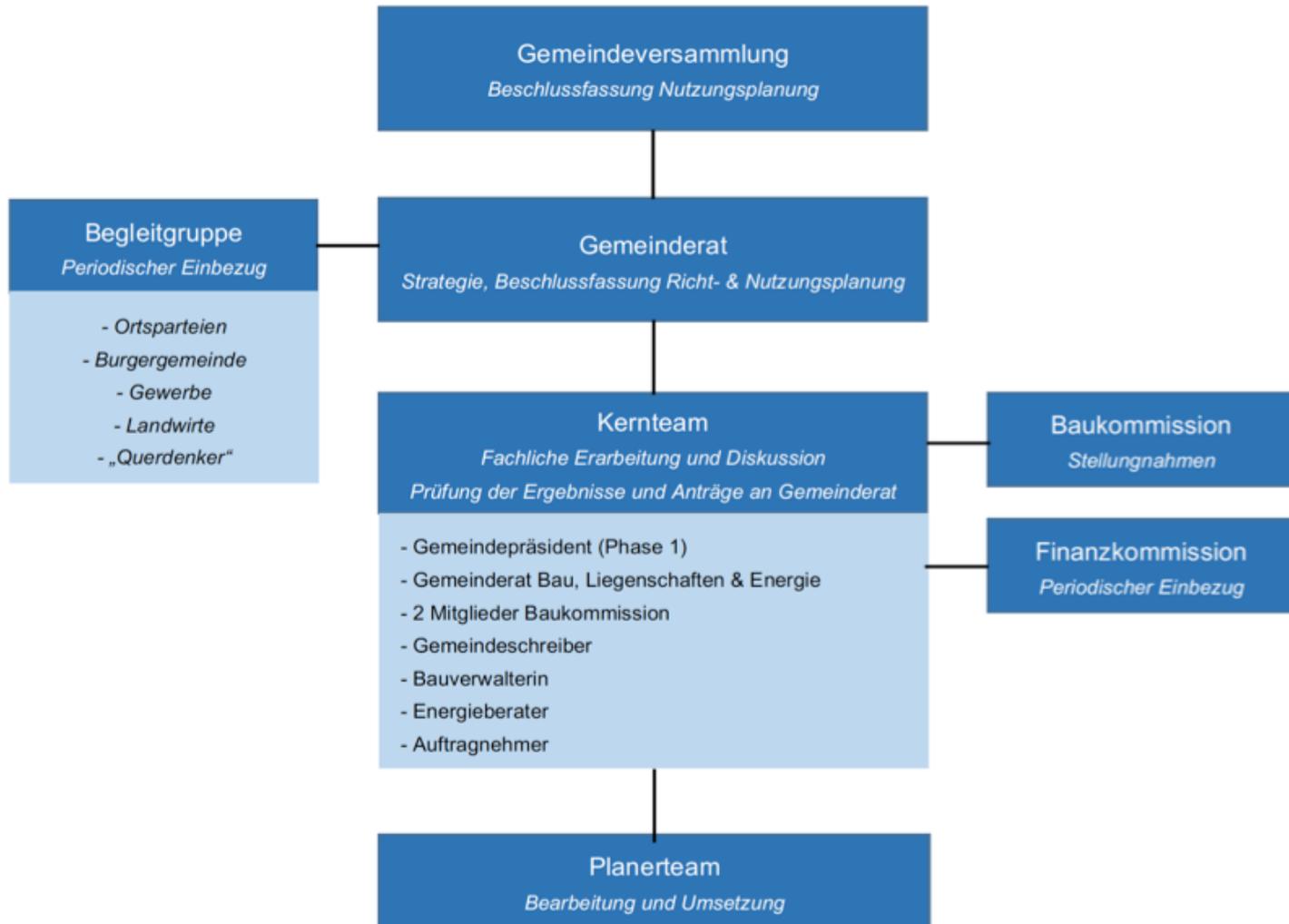


Ortsplanungsrevision Schöpfen

- Ortsplanung
Das wichtigste räumliche Steuerungsinstrument der Gemeinde!
 - Basis für qualitatives Wachstum schaffen
 - zu ausgewogener Bevölkerungs- und Siedlungsstruktur beitragen
 - auf übergeordnete Planungen und Gesetze abstimmen
- Organisation
 - Kernteam (Vorbereitung, Erarbeitung von Entwürfen)
 - Begleitgruppe (Spiegeln der Entwürfe)
 - Einbezug der Bevölkerung
(Werkstatt, periodische Information, Sprechstunden, Mitwirkung)



Organisation



Zusammensetzung Begleitgruppe

- 3 Ortsparteien, je zwei Mitglieder
- Bürgergemeinde Schüpfen, ein Mitglied
- Landwirte zwei Mitglieder (1 Vertreter Dorf / 1 Vertreter Aussendörfer)
- Gewerbeverein zwei Mitglieder
- Ortsverein, ein Mitglied (FC Schüpfen)
- Querdenker / Visionäre, zwei Personen



Ziele der Veranstaltung

Ziele der Werkstattveranstaltung

- Über Planungsprozess informieren
- Ausgangslage aufzeigen, erste Analysen präsentieren
- Stossrichtung der Räumlichen Entwicklung in Schüpfen mit der Bevölkerung diskutieren
 - angestrebte Bevölkerungsentwicklung?
 - Wo kommt eine Innenentwicklung in Frage?
 - Wo kommt eine allfällige Aussenentwicklung in Frage?
 - Wo ist der öffentliche Raum aufzuwerten? Wo sind z.B. Fuss- und Velo-Verbindungen zu verbessern? ...



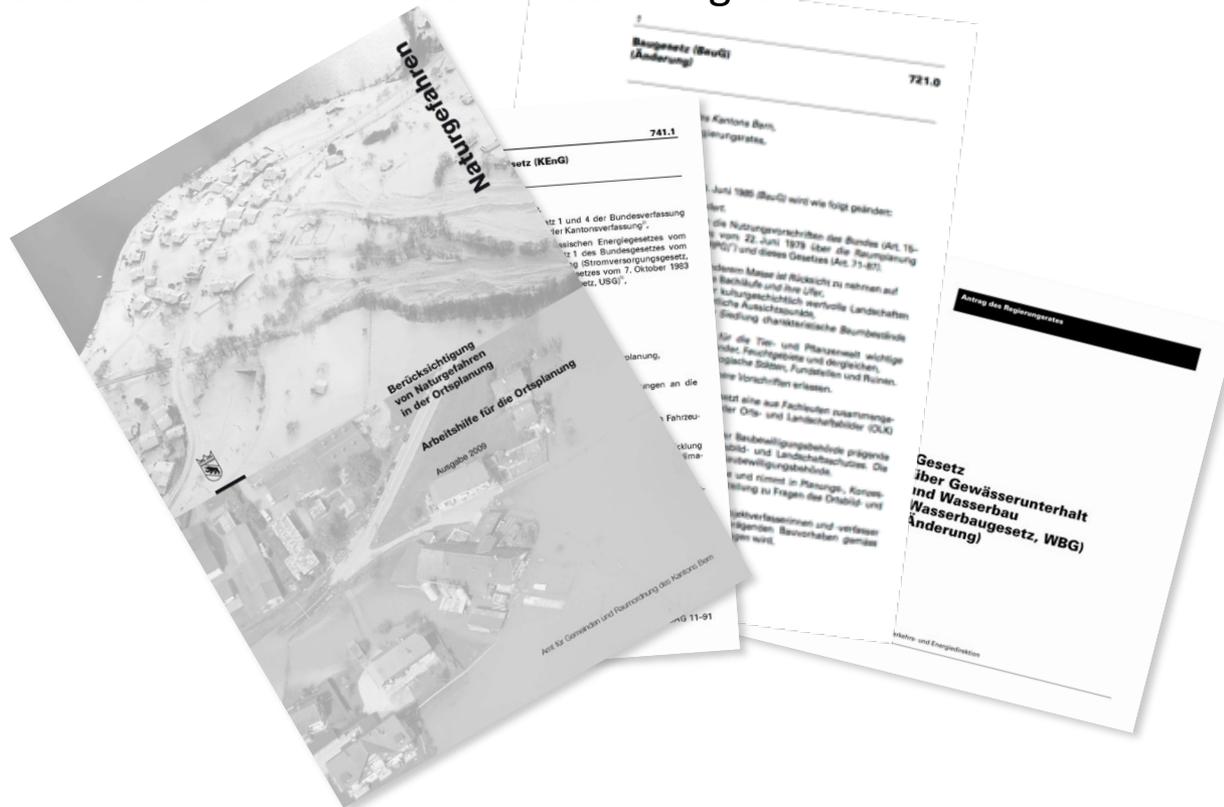
Einführung

- Beat Stähli, Gemeinderat



Einführung

- Ausgangslage
 - Die Baulandreserven in der Gemeinde Schüpfen sind ausgeschöpft
 - Neuerungen im Baurecht erfordern eine umfassende Überarbeitung des Baureglementes
 - Die letzte Revision wurde im 2002 umgesetzt



Es ist an der Zeit, die zukünftige Ortsplanung der Gemeinde Schüpfen anzugehen.

Einführung

- Planungsprozess
 - Der Gemeinderat hat einen Planungsausschuss sowie das Planungsbüro Ecoptima mit Sitz in Bern eingesetzt. Da von der zukünftigen räumlichen Entwicklung der Gemeinde alle Einwohnerinnen und Einwohner betroffen sind, ist es dem Gemeinderat ein Anliegen die Erarbeitung der neuen Planungsinstrumente möglichst breit in der Bevölkerung abzustützen.
 - Durchführung von 1 – 2 öffentlichen Werkstattveranstaltungen für die gesamte Bevölkerung
 - Enger Einbezug in den Planungsprozess einer Begleitgruppe mit ca. 5 Sitzungen



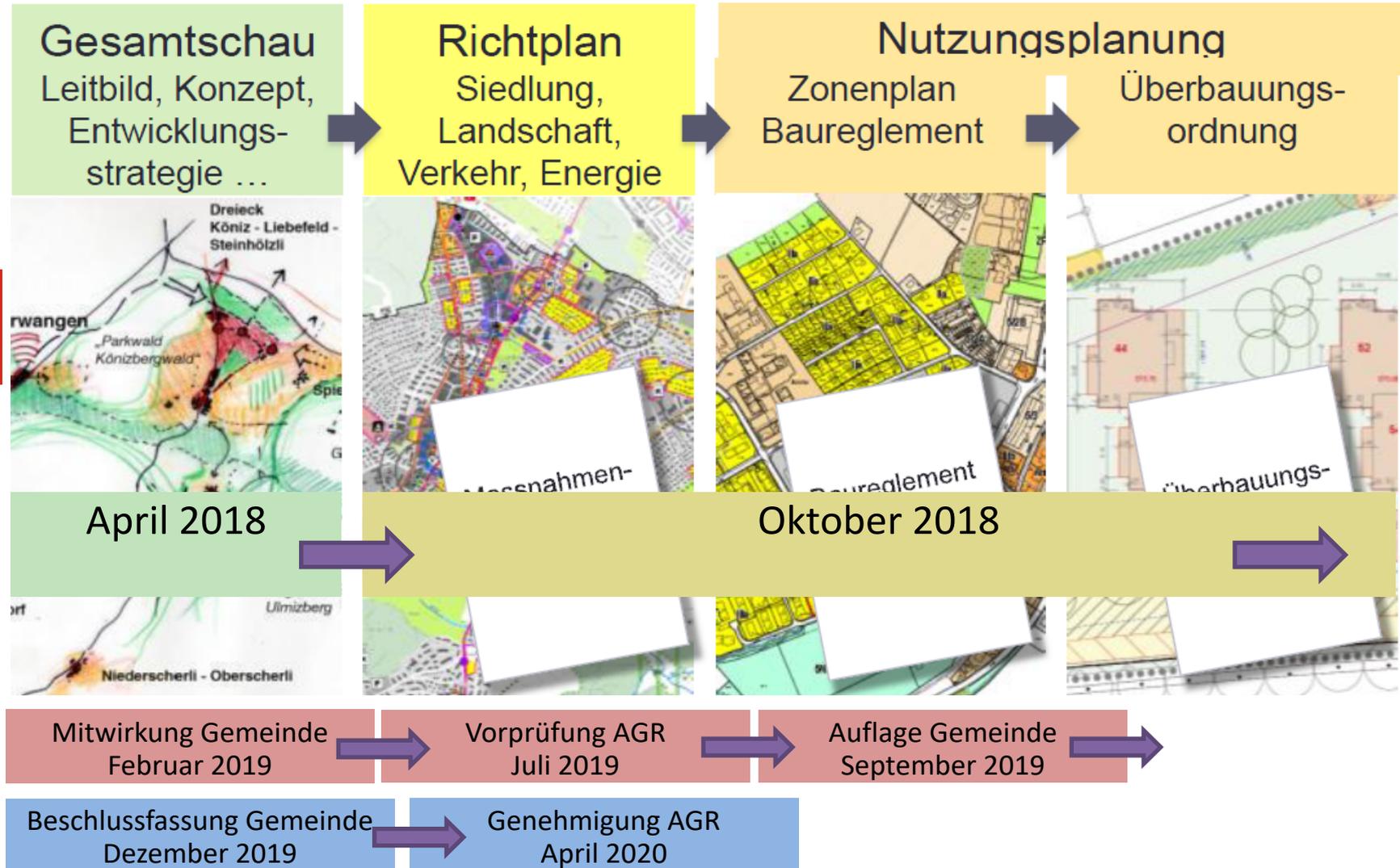
Einführung

- Instrumente der Gemeinde



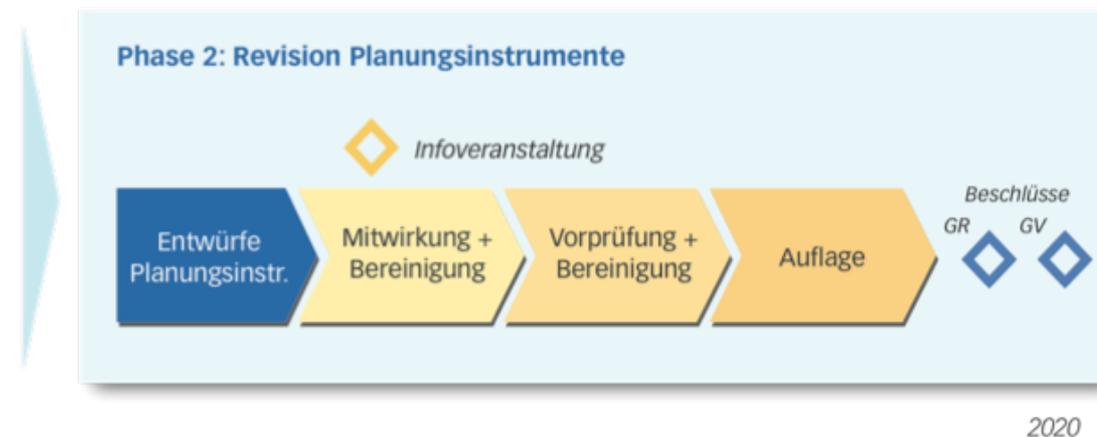
Einführung

- Zeitplan



Einführung

- Planungsprozess

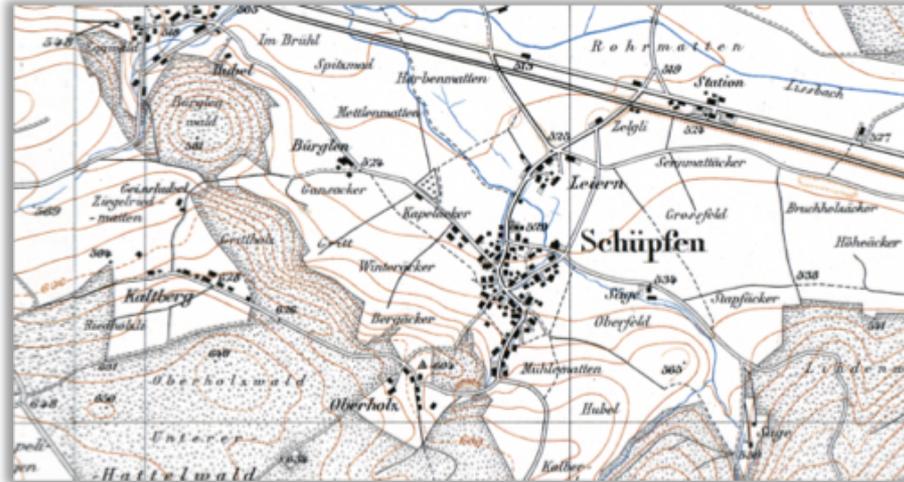


Analyse und Herausforderungen

- David Stettler, Planer ecoptima ag
- Barbara Bütikofer, Planerin ecoptima ag



Analyse Siedlungsentwicklung



1920



2013

(Zoom Schüpfen)



Analyse

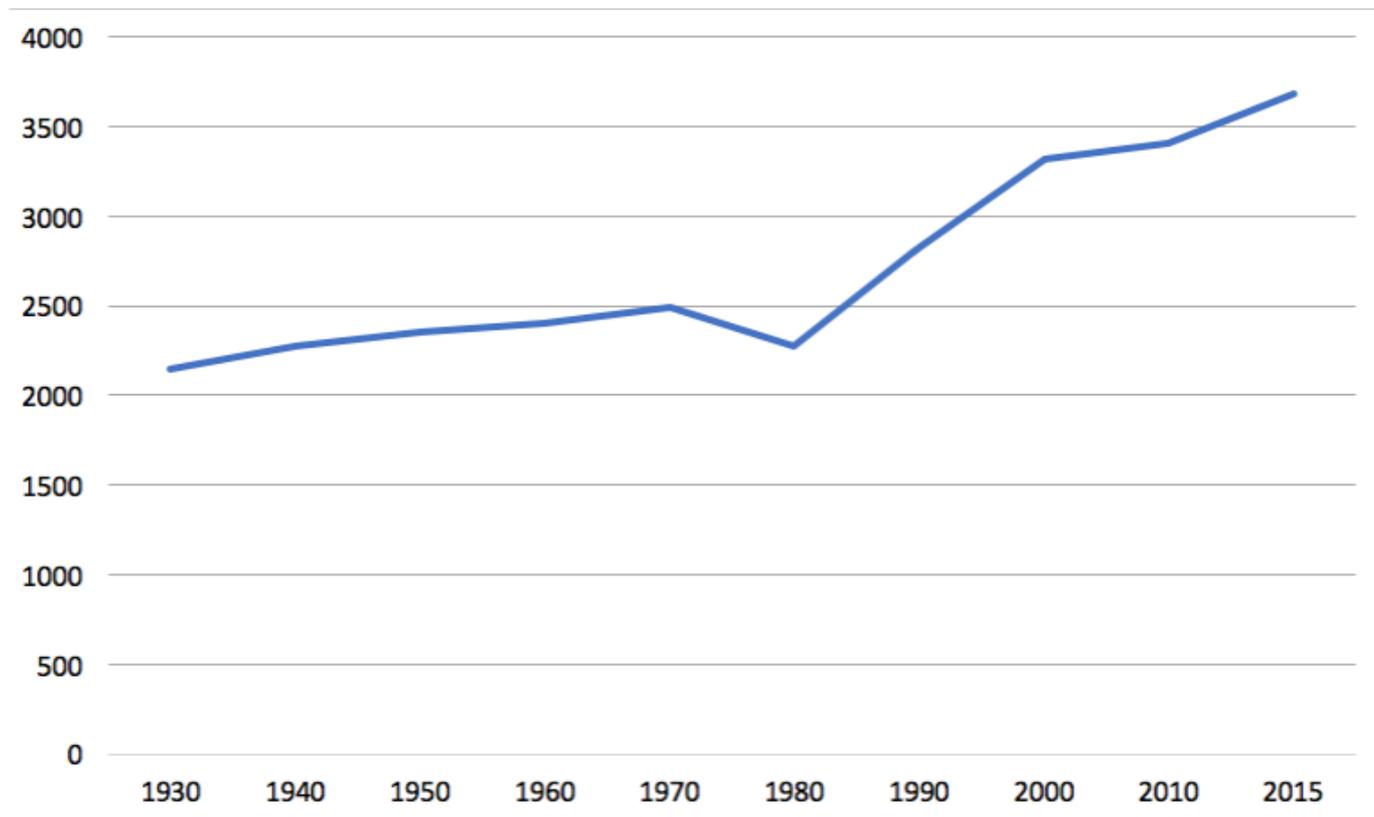
Lage und Funktion von Schüpfen

- Entwicklungsachse Bern – Biel
- Richtplan 2030 Kanton Bern:
Vorgaben aus kantonaler Sicht
- RGSK II Biel-Seeland: Vorgaben aus
regionaler Sicht
- 12 Dörfer: Identität und Funktionen
erhalten und schärfen



Analyse

Bisherige Bevölkerungsentwicklung

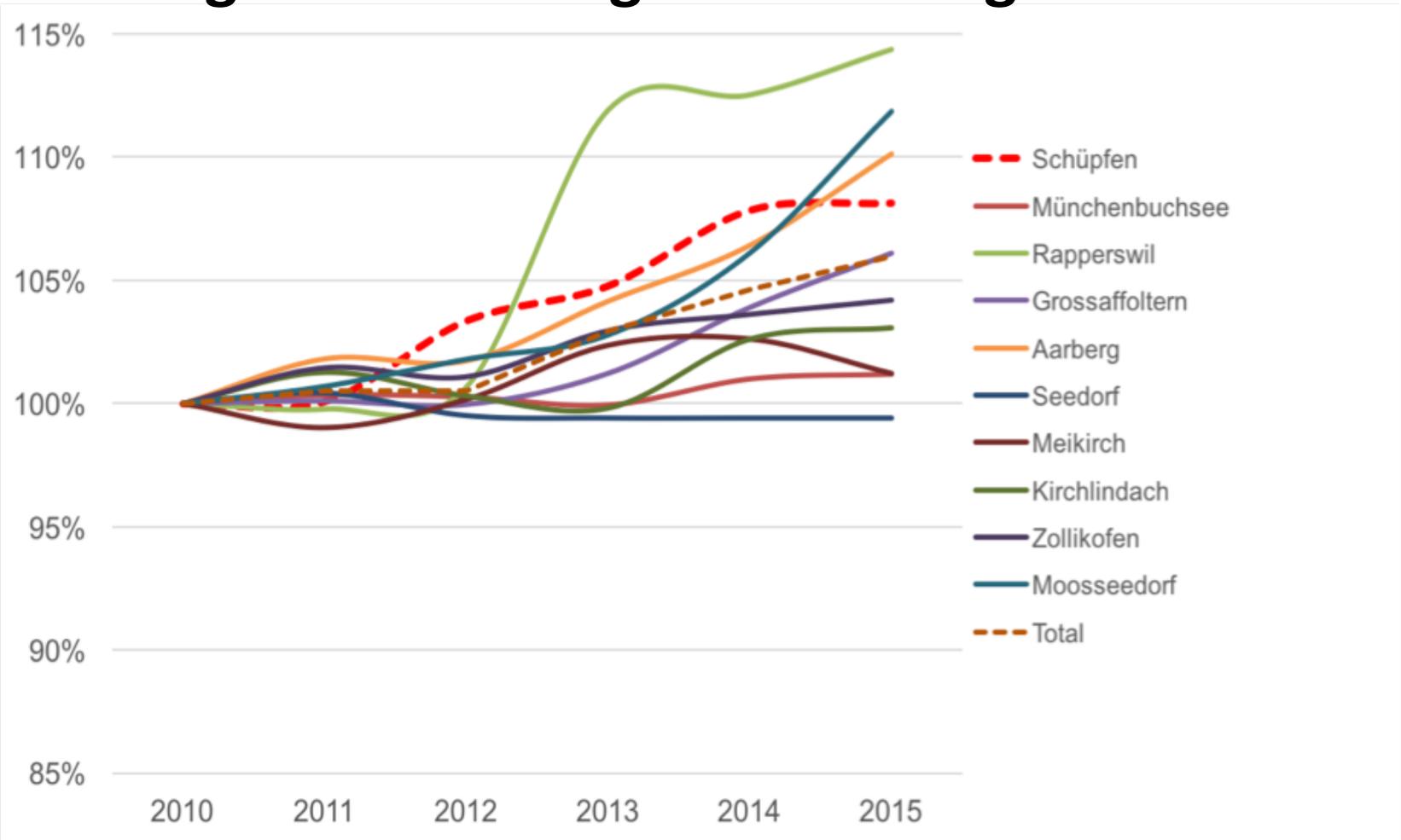


Entwicklung der Anzahl EinwohnerInnen, 1930–2015



Analyse

Bisherige Bevölkerungsentwicklung

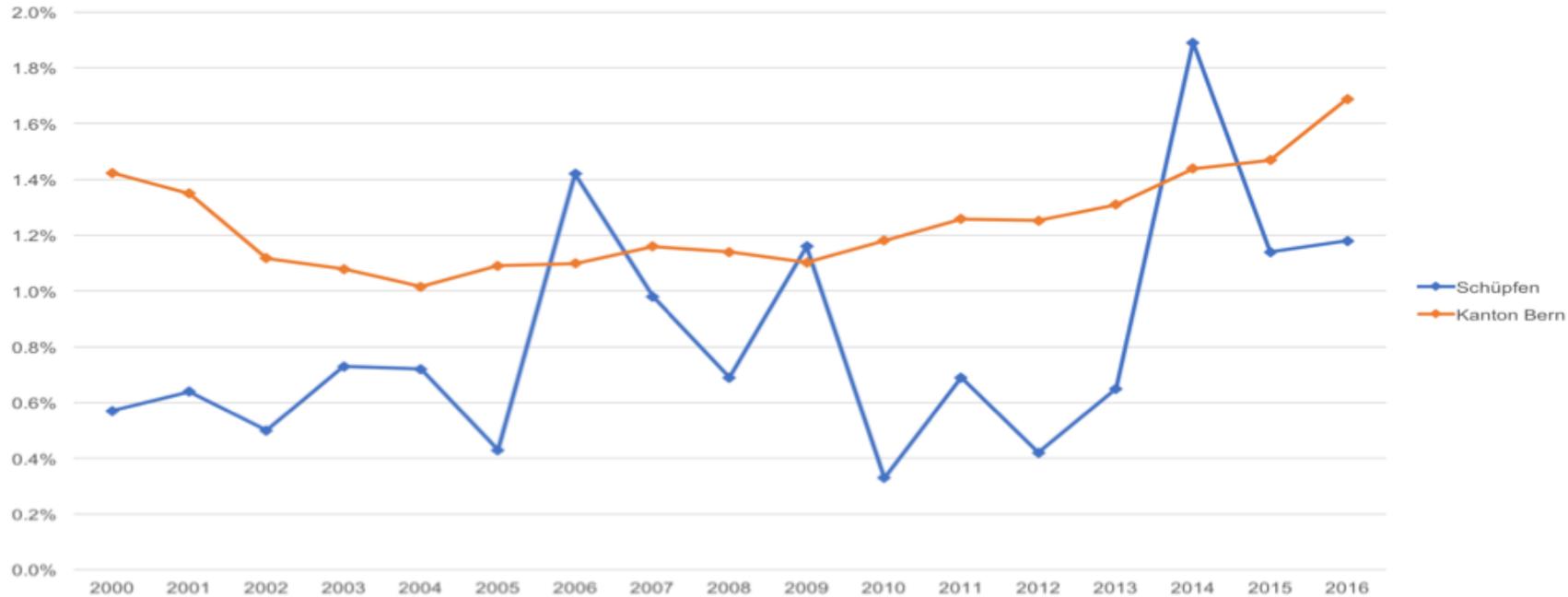


Analyse

Bau- und Wohnungswesen



Neu erstellte Wohnungen, 2000–2015

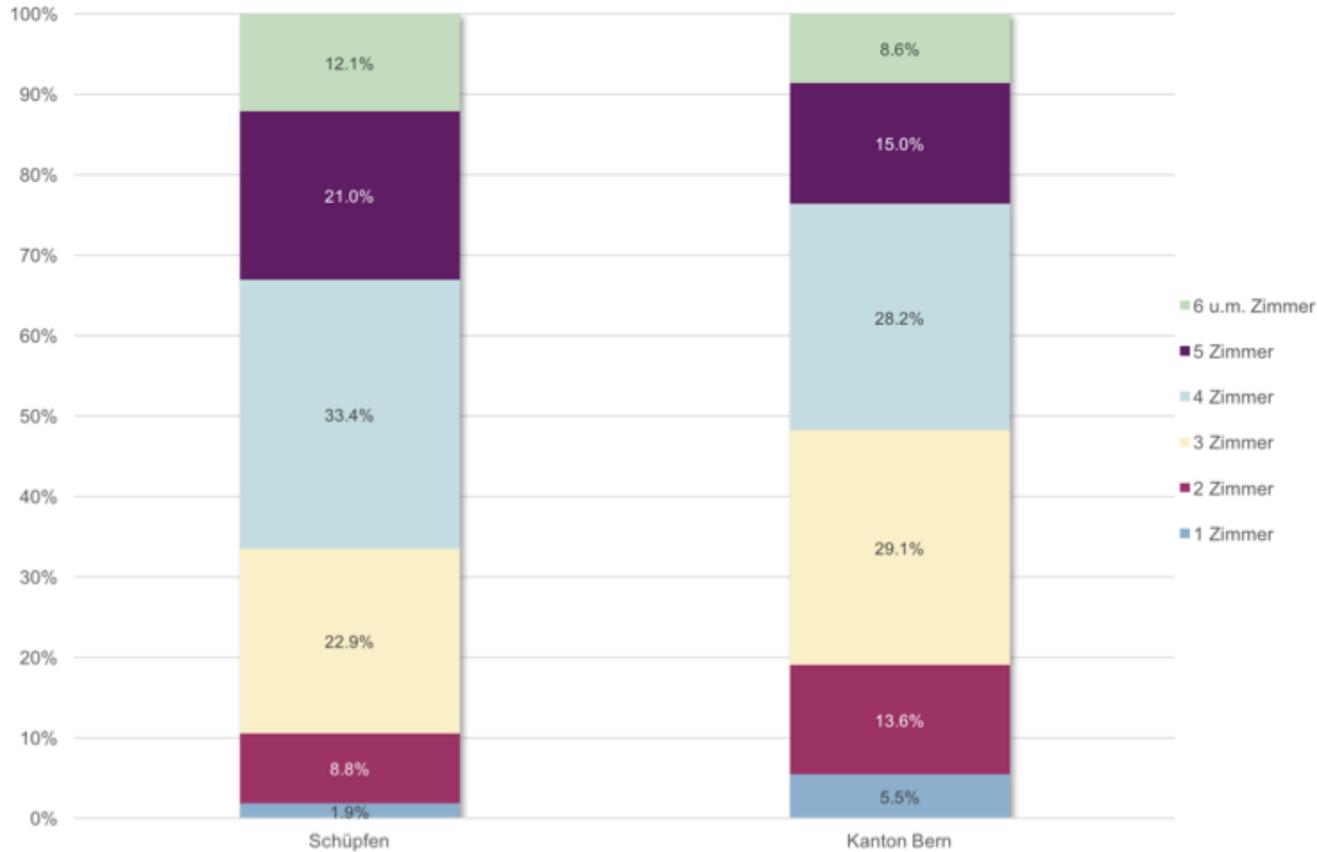


Entwicklung der Leerwohnungsziffer in Prozent, 2000–2016



Analyse

Bau- und Wohnungswesen



Wohnungsstruktur 2015

Analyse

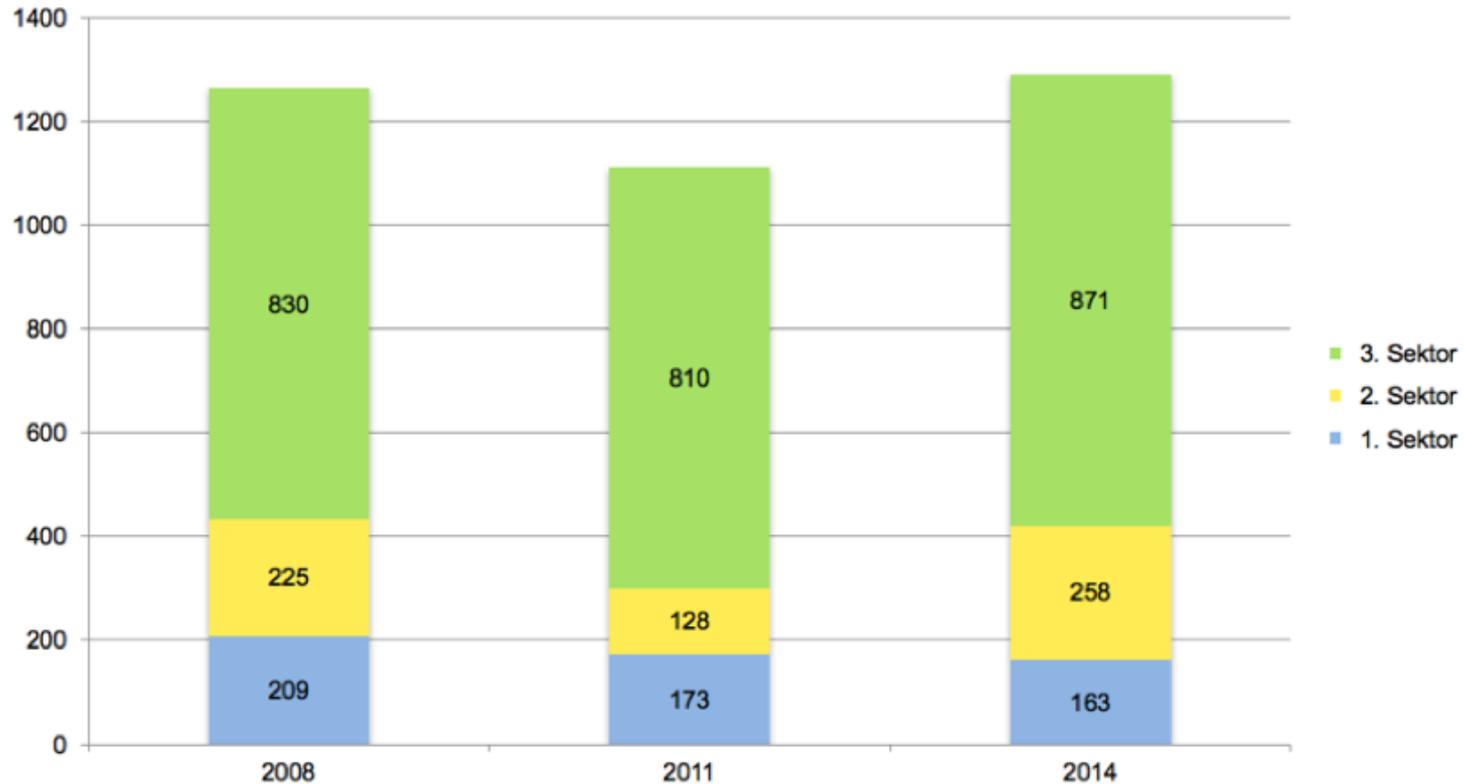
Bau- und Wohnungswesen

Wohnungsbelegung: Ausdünnung!

	Schüpfen	Kanton Bern
1970	3.3	3.0
1980	3.0	3.0
1990	2.6	2.4
2000	2.5	2.2
2012	2.3	2.2
2015	2.3	2.2



Analyse Arbeitsplätze



Entwicklung der Anzahl Beschäftigte in Schüpfen nach Sektoren, 2008–2014



Herausforderungen Siedlungsentwicklung

- Bauland-
bedarf
1. Baulandreserven / Baulücken füllen
 2. Siedlungsentwicklung nach Innen / verdichten
 3. Siedlungserweiterung / einzonen

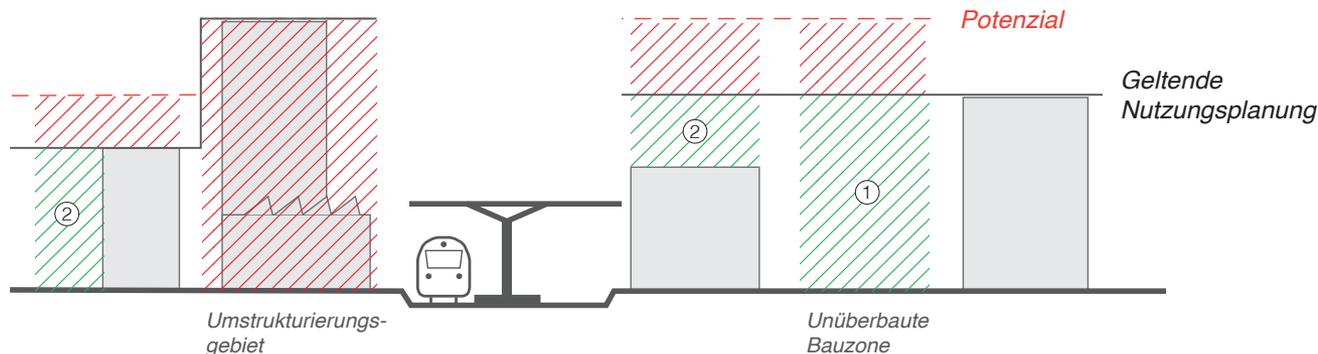


Herausforderungen Siedlungsentwicklung nach innen

- Analyse:
 - Nutzungsreserven?
 - Nutzungspotentiale?

→ Konzept Siedlungsentwicklung nach innen

→ Massnahme: Baulandmobilisierung

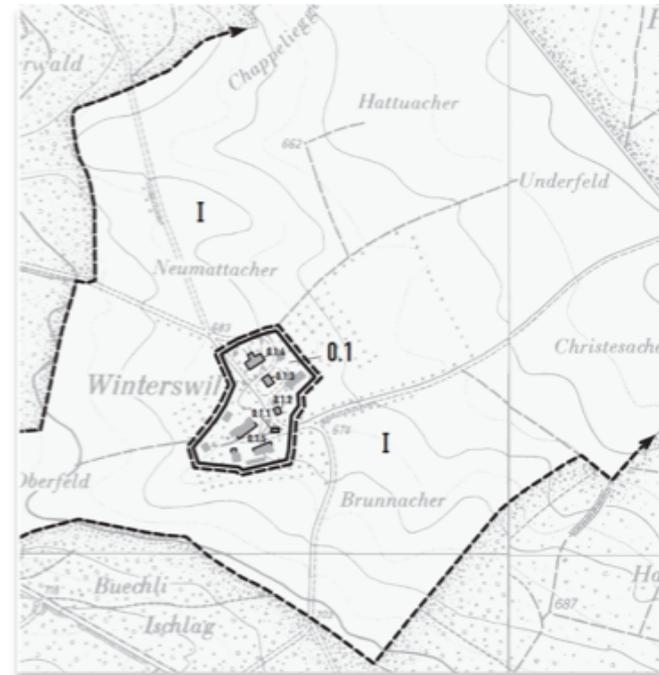


- /// Nutzungsreserven
- ① Unüberbaute Bauzonen (Baulandreserven)
- ② Nutzungsreserven auf überbauten Flächen (unternutzte Flächen)
- /// Nutzungspotentiale

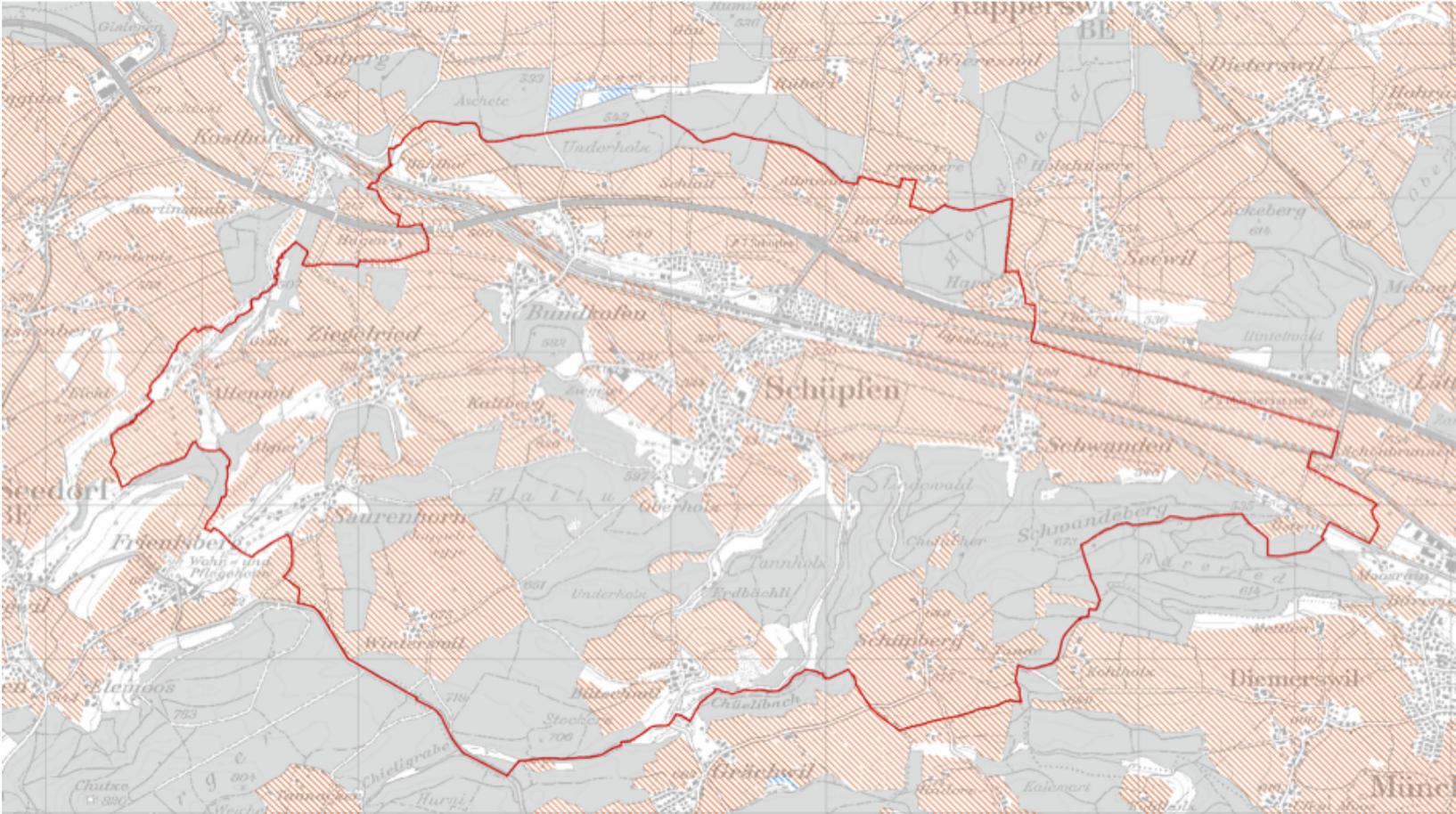
Herausforderungen

Siedlungsentwicklung nach innen

- Vielzahl schützens- und erhaltenswerter Bauten und Baugruppen
- Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz:
Schwanden und Winterswil, Ortsbilder von nationaler Bedeutung



Herausforderungen Siedlungserweiterung / Einzonungen



Fruchtfolgefleichen

Herausforderungen Landschaft / Naherholung

- Überarbeiten des Landschaftsrichtplans von 2006
- Landschaftsinventar erstellen
- Festlegung von Gewässerräumen anstelle bisher gebräuchlicher Gewässerabstände



Weitere Aufgaben

Verkehr

- Bestehender Verkehrsrichtplan beinhaltet Rad-, Fuss- und Wanderwege
- Überprüfen und punktuell anpassen mit Fokus auf Schulwegsicherheit



Erste Einschätzung Begleitgruppe

Stärken und Schwächen



Thema	Stärken	Schwächen
Erreichbarkeit und Verkehr	<ul style="list-style-type: none"> • attraktive geografische Lage zwischen Bern/Biel • Verkehrsanbindung generell 	<ul style="list-style-type: none"> • Durchgangsverkehr zu Stosszeiten (Dorfstrasse Rapperswil) • Schleichwege nach Bern über Aussendörfer • unzureichende Verbindungen zwischen Schüpfen und Aussendörfern • Fehlende Wegverbindungen für den Fuss- und Veloverkehr (z.B Verbote) • Trottoirlücken (Dorfstrasse und Bären) • Schulwegsicherheit
Dorfleben und Identität	<ul style="list-style-type: none"> • Familienfreundlicher Charakter • Gutes Vereinsleben • Gute Durchmischung 	<ul style="list-style-type: none"> • Kein Dorfzentrum
Natur und Landschaftsbild/Ortsbild	<ul style="list-style-type: none"> • Naherholungsgebiete 	<ul style="list-style-type: none"> • «JeKaMi»-Bauten • Industriebauten an Hauptstrasse

Erste Einschätzung Begleitgruppe

Stärken und Schwächen

Thema	Stärken	Schwächen
Siedlung und Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none">• keine Zersiedlung, Kompaktheit• Gutes Angebot der Schulen• Gewerbe im Dorf• Einkaufen für den täglichen Bedarf ist möglich• Generell passende Infrastruktur• Medizentrum	<ul style="list-style-type: none">• Gewerbe; tiefes Potenzial bezüglich Kernzone
Weiteres		<ul style="list-style-type: none">• Platzknappheit Feuerwehr



Erste Einschätzung Begleitgruppe

Handlungsbedarf

Siedlung

- Siedlungsentwicklung nach Innen ermöglichen
- Unüberbaute oder wenig dicht genutzte Bauzonen einer Überbauung oder Verdichtung zuführen
- Umnutzungsmöglichkeiten für Landwirtschaftsgebäude prüfen und gleichzeitig Siedlungsqualität erhalten
- Schulwegsicherheit erhöhen
- Dorfkern Schüpfen weiter aufwerten, Attraktivität bewahren
- Nutzungskonflikte (industrielle) Landwirtschaft vs. Erholungsgebiet



Erste Einschätzung Begleitgruppe

Handlungsbedarf

Landschaft

- Nutzungskonflikte (industrielle) Landwirtschaft vs. Erholungsgebiet
- Gewässer renaturieren und Gewässerräume ausscheiden; entsprechenden Raumbedarf mit Siedlungsentwicklung koordinieren



Verkehr

- Verschiedene Ortsteile besser untereinander vernetzen
- Wegverbindungen für den Fuss- und Veloverkehr sichern, aufwerten und ausbauen

Energie

- Energiestrategie festlegen

Werkstatt

Stossrichtungen räumliche Entwicklung

- David Stettler, Planer ecoptima ag
- Barbara Bütikofer, Planerin ecoptima ag



Werkstatt

Zielsetzung der Gruppenarbeit

Räumliche Entwicklung von Schüpfen bis ins Jahr 2035 diskutieren:

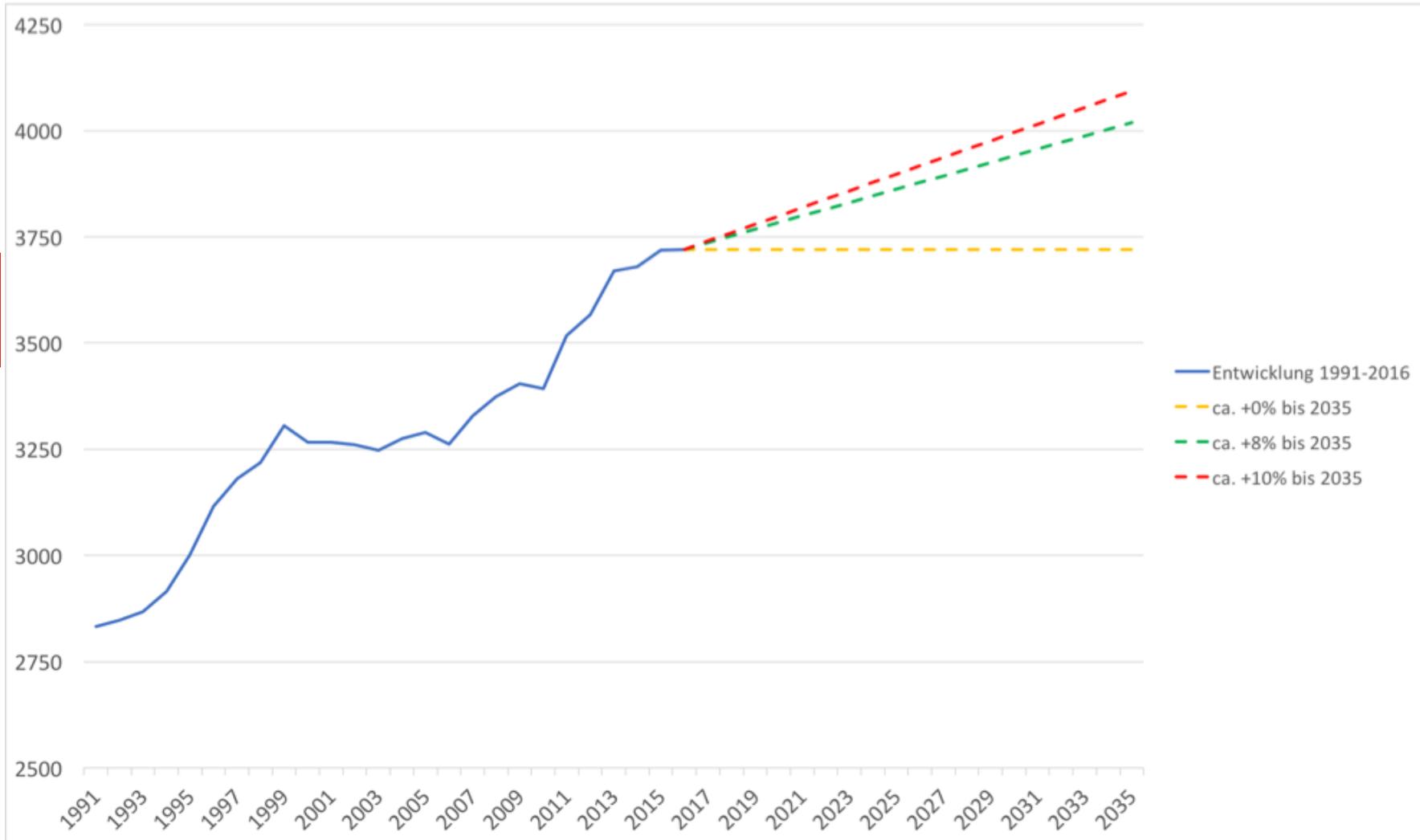
1. Welches Bevölkerungswachstum wollen wir?
2. Stossrichtung Innenentwicklung:
 - Wo sollte verdichtet werden?
 - Wo könnte umgenutzt werden?
3. Stossrichtung Aussenentwicklung:
 - Wo wäre eine Siedlungserweiterung (Einzonung) denkbar?
4. Qualitative Elemente:
 - Wo sind Aufwertungen und Verbesserungen nötig?



Werkstatt

1. Künftige Bevölkerungsentwicklung

Ihre Meinung? → Punkte setzen



Werkstatt

Künftige Bevölkerungsentwicklung

Anzahl Einwohner per Ende 2016: 3'721 Personen

	2035	zusätzliche Einwohner/Jahr	zusätzliche Einwohner gesamt
+/- 0%	3'721 EW		0
+/- 8%	4'019 EW	ca. 16 Personen	298
+/- 10%	4'093 EW	ca. 20 Personen	372



Werkstatt

Künftige Bevölkerungsentwicklung



Fläche in m ²	Einwohner («Minstdichteanforderung» Kanton)
5'345 m ²	ca. 53

Wohnüberbauung «Am Lyssbach»: ca. 16 Personen pro Wohnblock

Werkstatt

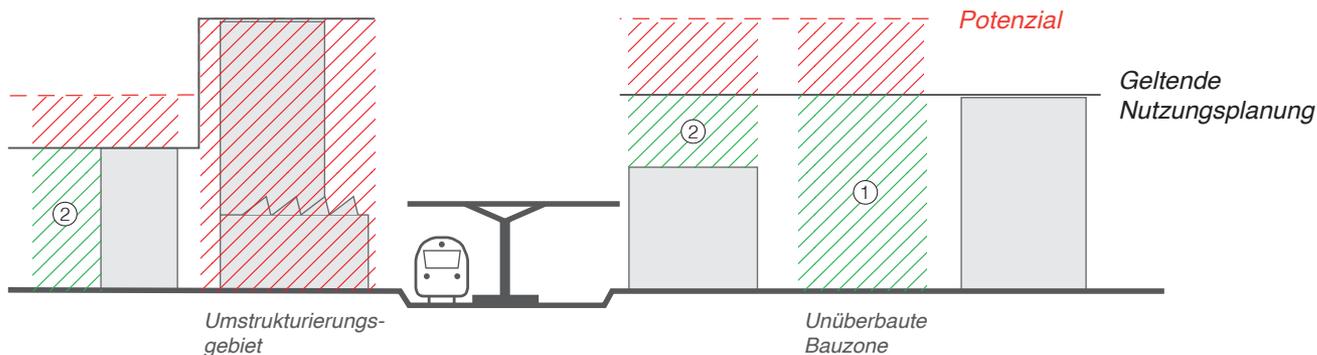
2. Stossrichtung Innenentwicklung

Stossrichtung Innenentwicklung:

- Wo sollte verdichtet werden?
- Wo könnte umgenutzt (umstrukturiert) werden?



Erläuterung Nutzungsreserven und Nutzungspotenziale



- /// Nutzungsreserven
- ① Unüberbaute Bauzonen (Baulandreserven)
- ② Nutzungsreserven auf überbauten Flächen (unternutzte Flächen)
- /// Nutzungspotenziale

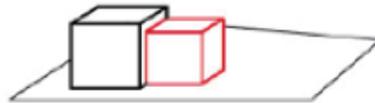
Werkstatt

2. Innenentwicklung: Massnahmentypen

> Sanierung / Erneuerung / Umbau

> Ergänzungen

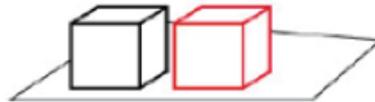
Anbau



Aufstockung

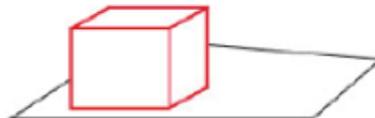


Ergänzungsbau



> Abbruch und Neubau

Abbruch und
Ersatzneubau



> Umnutzungen

z.B. von Arbeits- oder Mischnutzung in Wohnnutzung



Werkstatt

2. Stossrichtung Innenentwicklung

Ihre Meinung? → Areale bezeichnen, Prioritäten nennen



ENTWURF
Einwohnergemeinde Schüpfen
Revision der Ortsplanung
Siedlungsentwicklung nach innen (SEI)

29. Januar 2018

schüpfen@ecoptima.ch

Spitalgasse 34

Postfach, 3001 Bern

ecoptima

Telefon 031 310 50 80

Fax 031 310 50 81

info@ecoptima.ch

www.ecoptima.ch

Werkstatt

2. Stossrichtung Innenentwicklung

Ihre Meinung? → Areale bezeichnen, Prioritäten nennen

Bsp. Landi (1.98 ha)



Werkstatt

3. Stossrichtung Aussenentwicklung

Stossrichtung Aussenentwicklung:

- Wo wäre eine Siedlungserweiterung (Einzonung) denkbar?



Werkstatt

3. Stossrichtung Aussenentwicklung

Ihre Meinung? → Areale bezeichnen, Prioritäten nennen



Werkstatt

4. Qualitative Elemente

Ihre Ideen? → Gruppenchef notiert auf A3

- Wo sind wichtige Siedlungsränder (Horizont 2035) festzulegen?
- Wo ist der öffentliche Raum speziell aufzuwerten?
- Wo ist das Fuss- und Velonetz zu verbessern? (Neue Netzelemente / Erhöhung der Sicherheit)
- Wo ist die Trennwirkung durch den motorisierten Individualverkehr zu reduzieren? Wo ist das Temporegime anzupassen?
- Förderung erneuerbarer Energien: Welche Lösungsansätze sehen Sie?



Werkstatt

4. Qualitative Elemente

Beispiele

1. Festlegung und Gestaltung der Siedlungsränder



3. Fuss- und Veloverkehr (Verbesserung Sicherheit)



2. Aufwertung öffentlicher Raum (z.B. Sitzmöglichkeiten, Begrünung)



4. Motorisierter Individualverkehr (Reduktion Trennwirkung, Anpassung Temporegime)



Fragestellungen

Schritt 1: Einschätzung zur künftigen Bevölkerungsentwicklung

Welches Bevölkerungswachstum soll angestrebt werden? → Punkt setzen

Schritt 2: Stossrichtung Innenentwicklung

Welche in der Stossrichtung «Innenentwicklung» dargestellten Flächen kommen in Frage?

Sehen Sie weitere Innenentwicklungspotenziale (Verdichtungen, Umstrukturierungen)?

Welche Gebiete sind prioritär? (1. Priorität: eher vor 2035 / 2. Priorität: eher nach 2035)

→ im Plan einzeichnen und Prioritäten setzen



Schritt 3: Stossrichtung Aussenentwicklung

Welche in der Stossrichtung «Aussenentwicklung» dargestellten Flächen kommen in Frage? Kommen bei gewissen Flächen nur Teile davon in Frage?

Welche Gebiete sind prioritär? (1. Priorität: eher vor 2035 / 2. Priorität: eher nach 2035)

→ im Plan einzeichnen und Prioritäten setzen

Schritt 4: Qualitative Elemente

Wichtige Aufwertungen, Siedlungsränder, Massnahmen im Bereich Verkehr?

→ im Plan einzeichnen, Gruppenleiter notiert

Werkstatt

Spielregeln der Gruppenarbeiten

- Diskussion in 10er – 15er Gruppen.
- Jede Meinung zählt! Vielfalt ist gewollt.
- Die Umsetzbarkeit ist – vorerst – zweitrangig.
- Das Gesamtinteresse der Gemeinde steht im Vordergrund. Wer eine bestimmte Interessengruppe oder einen Ortsteil vertritt, darf und soll diese Sichtweise einbringen.
- Im Plenum werden die Ergebnisse zusammengetragen.



Organisation:

- Mitglieder Kernteam gehen mit 10-15 Personen zum Diskussionstandort.
- Das Kernteammitglied stellt am Schluss 2-3 Minuten die Inputs aus der Gruppe im Plenum vor.
- Bitte Zeitvorgaben (**21.15 Uhr**) respektieren!

Stossrichtungen: Auswertung im Plenum



Fazit und weiteres Vorgehen

- Aufschalten der Ergebnisse der heutigen Veranstaltung (Kurzbericht) auf der Homepage der Gemeinde bis Mitte März 2018
- Auswahl anzustrebendes Zukunftsbild unter Berücksichtigung der Erkenntnisse aus der heutigen Veranstaltung
- Erarbeitung des Räumlichen Entwicklungskonzepts bis Mai 2018
- Öffentliche Mitwirkung zum REK im Juni 2018



Vielen Dank



Vision

Entwicklungsabsichten

Ortsteile

- Die Gemeinde Schüpfen wird gesamtheitlich weiterentwickelt.
- Die Identität und die Profile der verschiedenen Ortsteile werden erhalten und geschärft.
- Gleichzeitig werden die Ortsteile besser untereinander vernetzt.



Wohnen

- Im Bereich Wohnen findet ein moderates Wachstum statt.
- Die Umnutzung bestehender Landwirtschaftsbauten zu Wohnzwecken soll geprüft und ermöglicht werden.
- Die Innenentwicklung wird prioritär behandelt. Sie erfolgt gezielt und nach qualitativen Grundsätzen.
- Die Verdichtung ist massvoll und entspricht den jeweiligen räumlichen Verhältnissen.

Vision

Entwicklungsabsichten

Arbeiten

- Die bestehenden Gewerbegebiete werden weiterentwickelt und verdichtet.
- Die gewünschte Arbeitsplatzzunahme soll ohne erhöhten Platzbedarf erfolgen.



Öffentlicher Raum

- Der Aussenraum wird zweckdienlich auf die Bedürfnisse der Bewohnenden und der Arbeitnehmenden ausgerichtet und gestaltet.
- Der Dorfkern von Schüpfen wird weiter aufgewertet und damit dessen Attraktivität erhalten.
- Die Wegverbindungen für den Langsamverkehr werden aufgewertet und wo nötig Massnahmen zur Erhöhung der Schulwegsicherheit getroffen.

Vision

Entwicklungsabsichten

Siedlungsränder

- Die Übergänge zwischen Siedlung und Landschaft werden bewusst als solche gestaltet, namentlich dort, wo der Siedlungsrand längerfristig Bestand haben soll.



Energie

- Zur Sicherung einer ökologischen Siedlungsentwicklung wird eine Energiestrategie festgelegt.